

einen Beitrag zur Versachlichung zu leisten. Wir dürfen uns in dieser Angelegenheit nicht mit dem Rücken zur Wand wiederfinden.»

DS

## Formstabile Kunststoffverpackungen

### Wachstum mit hohem Druck auf Margen und Preise



*Patrick Semadeni, Vizepräsident von Swiss Plastics in Aarau und CEO der Semadeni Plastics Group in Ostermündigen.*

«2018 war ein gutes

Jahr mit stabiler Nachfrage. Besonders aus Deutschland kamen auch Wachstumsimpulse. Dies hat zu Engpässen bei den Kapazitäten und teilweise längeren Lieferzeiten geführt. Der heisse Sommer hat zudem die Nachfrage nach bestimmten Produkten wie PET-Getränkeflaschen und PE-Flaschen für Sonnenschutzmittel befördert, mit entsprechenden Auswirkungen auf die Rohstoffpreise. PET ist im letzten Jahr zwischen März und Juni um 20 bis 30 Prozent angestiegen und bis Mitte September auf diesem hohen Niveau verblieben. Derzeit ist eine leichte Entspannung in Gang. PE ist im Sommer ebenfalls angestiegen, aber nicht so stark wie PET, auch hier entspannt sich die Lage derzeit wieder. Erschwerend kam hinzu, dass sich ab März der Euro zum Franken wieder leicht abgeschwächt hat.

Für das neue Jahr erwarten wir weiterhin ein Wachstum, aber deutlich verlangsamt. Die Wirtschaftsinstitute sprechen von einer verlangsamten Wachstumsdynamik und auch aus Deutschland erhalten wir entsprechende Signale. Die Lieferzeiten bei Werkzeugbauern nehmen teilweise wieder ab. Dies ist ein Indikator für weniger Projekte. Der Preisdruck wird auch in 2019 weiter

hoch bleiben und die Margen von Konsumgüterverpackungen für den Detailhandel klein. Dieser Bereich steht nach wie vor unter Druck und der zunehmende Online-Handel verstärkt gerade im Nonfoodbereich diesen Trend. Die Herausforderungen in unserer Branche bleiben der Fachkräftemangel, steigende Kosten im Bereich Transport und Personal, Unsicherheit bezüglich der Rohstoffpreisentwicklung und -verfügbarkeit sowie die Kursentwicklung des Euros.

Eine grosse Aufgabe wird es 2019 auch sein, die Branche weiter auf Kreislaufwirtschaft umzustellen. Die Recyclingfähigkeit von Verpackungen soll durch entsprechendes Design verbessert werden. Dazu wurde in der Schweiz die Allianz Design for Recycling gegründet, welche die ganze Wertschöpfungskette abbildet. Zudem bedingt ein erhöhter Rezyklateinsatz bei Verpackungen eine genügende Verfügbarkeit und Qualität von Rezyklaten, was derzeit noch nicht gegeben ist. Diese Mengen an Rezyklaten müssen erst noch aufgebaut werden, die Verfügbarkeit muss für alle Marktteilnehmer gleichermaßen gegeben sein, um Wettbewerbsverzerrungen zu verhindern.»

DS